



BDE

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.
Wirtschafts- und Arbeitgeberverband

Brüssel, 17.02.2014

Erfahrungsbericht Inklusion aus der Praxis beim BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.

Für Menschen mit einer Behinderung kommt es beim Berufseinstieg darauf an, dass sowohl das kollegiale Arbeitsumfeld als auch die äußeren Rahmenbedingungen, wie z.B. der Arbeitsplatzzugang und die technische Ausstattung, die volle Entfaltung der Leistungsfähigkeit ermöglichen.

Claas Oehlmann ist von Geburt an hochgradig sehbehindert. Er studierte Politik-, Rechts- und Kommunikationswissenschaften und ist seit 2012 Europareferent für Ressourcenpolitik beim BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. in Brüssel sowie Promotionsstudent an der Universität Bremen. Nicht zuletzt aufgrund seiner Blindheit war es ihm wichtig, durch überzeugende Leistungen erfolgreich in das Arbeitsleben starten zu können. Dazu mussten aus seiner Sicht zwei entscheidende Bedingungen erfüllt sein:

Zum einen sollten vor der Aufnahme der Tätigkeit direkte Vorgesetzte und zukünftige Kollegen in offenen Gesprächen über mögliche Vorbehalte und Erwartungen im Arbeitsalltag aufgrund des Handicaps sprechen. Für Claas Oehlmann war es von großer Bedeutung, die Erwartungen seiner zukünftigen Kollegen vor Arbeitsbeginn zu kennen. Es war damit zu rechnen, dass es aufgrund seiner Behinderung sowohl im kollegialen Umgang als auch beim Außenkontakt, wie z.B. bei Geschäftsterminen, Barrieren beim ersten Kennenlernen geben wird. Denn so verschieden wie menschliche Charaktere können auch individuelle Wahrnehmungen von nicht alltäglichen Begegnungen sein. Daher ist es erforderlich, mit Offenheit über eine Behinderung zu sprechen, ohne dass dadurch die inhaltliche Arbeit überlagert wird.

Zum anderen ist eine funktionierende technische Ausstattung für den Start ins Berufsleben unerlässlich. Dabei empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Fördermöglichkeiten bzw. den individuellen Hilfsmittelbedarf für den Berufseinstieg mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Arbeitgeber zu koordinieren.

Sind zwischenmenschliche Offenheit und materielle Voraussetzungen für den Arbeits-einstieg geschaffen, kann ein erfolgreicher Integrationsprozess beginnen. Gelingt dieser, so werden letztlich alle Beteiligten davon profitieren.



BDE

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.
Wirtschafts- und Arbeitgeberverband

Der BDE hat deshalb vor Beginn des Arbeitsverhältnisses offene Gespräche mit Claas Oehlmann geführt. Dabei wurde beiden Seiten schnell klar, dass die Behinderung zwar einige Besonderheiten im Arbeitsalltag mit sich bringt, die Leistungsfähigkeit bei der Ausübung der beruflichen Tätigkeit aber nicht beeinträchtigt wird. Somit war die Qualifikation von Claas Oehlmann ausschlaggebend für die Beschäftigung beim BDE. Zudem hat sich der BDE frühzeitig gemeinsam mit Herrn Oehlmann mit der Bundesagentur für Arbeit in Verbindung gesetzt. So konnte rechtzeitig zum Arbeitsstart eine spezielle Arbeitsplatzausstattung für blinde Menschen beschafft werden. Rückblickend bezeichnen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer die Integration in den Arbeitsmarkt als vollumfänglich gelungen.
